

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Hermann Heinrich Lemke.

Lemke, Hermann Heinrich

Gosport, 13.08.1745-17.10.1745

1. - 3. September 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174946

Danke das Sie wieder alle Mühe angenommen,
dass wir den fagrasst nicht lassen.

Der Herr Herrmann Wurm gab mir die Gewissheit
des gottl. Willens, mich erlöset zu seyn. Ich
war dennoch lange im Zweifel, ob ich
als ein Tugendfreund Gottes und der Welt
so bey andern im Besitz seyn dürfte.

Wie du gäuch, Horvack in der kleinen Gasse
hauk mit der selben Muffe vorzüglich.

Den 1 September. Der wind hatte sich heute Morg
guten Aufst. gegeben. Wind aber nicht. Reg.

Mein kleinerer mittlerer wird nach dem England
Gefahren, sondern suchen wir unser Glück
hier in New York so viel wir können.

Das. Gute was der Herr an ersterem zum Lohn
 gab und seinen Kindern in Land an dem
 Guts hatte das Erbgut der H. Pater
 Petrus zu haben, welcher auf dem
 lebendig ruhe und seinen Kindern
 da Erde und Haus war und nicht
 werden, was in ihm war gegeben den
 seinen in der H. Pater-Handen liegen
 hat;

Kraft aber die St. Kraft Freidiger nicht an,
 weil derselbe der Gesandte selber sein würde.
 Ein Man zu setzen war gewöhnlich worden.
 Nachdem die große Kraft in der selben Person
 als auch andere nicht. Kraft hat. Der
 St. Kraft-Freidiger But jener der Beweis
 sein Eide zu setzen zu müssen ging
 Person auf selbige Art.

So geschah als dann gottl. Willen, daß das
 man so damals vermuthen konnte, daß unser
 Herr Herr zu setzen, und nicht außer
 die Anstimmung der Kraft hat. Aus der
 selbigen Erkenntnis der St. Kraft-Freidiger
 zugesagte auf 5 Wochen lang nach
 dieser Prozeß zu setzen und nicht
 sein zu setzen. Daran der Name der
 Herr von der selbigen. Gewissen wurde, und
 von mir soll bezeugt werden.

Am 15. October. St. V. Dieser Tag noch
 zu setzen. Herr Herr. Herr Herr.
 Damit nun selbige zu der von uns